



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria  
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augspurg, 1718**

Eingang.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)





# Neun und zweynzigste Predig

Von

Der gloriwürdigen Himmelfahrt

M A R I Æ

Vorgetragen

In dem Kloster der heiligen Agnes bey denen Ehrwürdigen Franciscanerinnen zu Granada. Im Jahr 1674.

Intravit JESUS in quoddam castellum &c. Luc. cap. 10.

## Eingang.

1.

Matth. 23.



Wem ist das Reich der Himmlen gleich einem Ehrwürdigen Chor weiser Jungfrauen / welche gewidmet seynd / dem Göttlichen Seelen-Bräutigam zu dienen? in wem vergleicht sich anheut diser Hoch-geistliche Chor der Gesponsen JESU Christi mit denen Chören des Himmlischen Hoffes? ich kunte besser fragen: in wem seynd dise Chöre einander nit gleich? die Engel begehren feyrlich mit denen Liechteren ihrer Glori das Sigs-Gepräng MARIÆ in ihrer gloriwürdigsten Himmelfahrt: und dise weise Jungfrauen begehren dise Glori MARIÆ mit denen Ampfen und Liechtern ihrer brinnenden Andacht. Die Hoff-Herren jenes triumphierlichen Jerusalem gehen aus MARIÆ zu empfangen / da sie gen Himmelfahrt in die Armbr ihres allerliebsten Sohns: und dise Hoch-geistliche Gemainde gehet heraus in disen Chor (wie man gestern wahrgenommen) MARIÆ einzuholen / dero geheiligte Bildnuß auf denen Schulteren der Priestern in disem Tempel des streitenden Jerusalem ankomen. Die Engel erbieten sich ganz dienstwillig / in der Erhöhung MARIÆ einen ansehlichen Fuß-Schemmel abzugeben: und dise Geistliche Jungfrauen ihre göttfeelige Dienstwilligkeit gegen MARIÆ zu bezeugen / rühmen sich des

ro Leibeigne Mäde zu seyn und geneniet zu werden. Sehet ihr (Christgläubige) die Gleichheit eines und des andern Chors? sehet ihr die Gleichförmigkeit / womit sie die Glori MARIÆ feyrlich begehren? Laßt uns sehen / ob der H. Evangelist Lucas uns dieselbe bekräftige.

Zwey tugendsame Schwestern Martha und MARIÆ finden sich ein in dem heutigen Evangelio. Wißt ihr zu was end? nemlich / die gloriwürdige Himmelfahrt MARIÆ zu begehren. Und was seynd diß für Schwestern? die streitende und die triumphierende Kirch / welche heutiges Tags dise Erhöhung ihrer Königin freudig begehren / sagt der Heil. Augustin. Aber auf was weiß? MARIÆ / welche den Stand des gloriwürdigen Jerusalem vorstellet; ledens / sitzend in der Ruhe ewiger Freuden. Martha, so den Stand des streitenden Jerusalem andeutet: Satagebat / beschäftiget in denen Ehrbezeugungen ihrer Andacht. Ist aber das nit ein großer Unterschied? in allweg allein aus disem Unterschied entsteht die bestens zusamen-lautende Einstimmigkeit. Habt ihr nie gesehen einen Musicanten / welcher ein Seitenspil gar künstlich schlägt: und das ein anderer eben so künstlich dazu singt? beydes ist ein Music / die Einstimmung; Jedoch mit diesem Unterschied / daß der mit der Stim durch liebliches Eingest



erhöhet / und jener mit dem Saitenspihl durch künstliches Zicken der Saiten ; allein aus diesem Unterscheid machen sie ein wohlzusammenlautende Gleichförmigkeit. Es ist nicht ohn / daß anheut die zwey Schwestern die triumphierende / und die streitende Kirch / die Engel / und diese Geistliche Gemeinde in feyrllicher Bezeugung der Himmelfahrt ihrer Königin / sich unterscheiden. Alldorten singet die Stimme der Englen das Lob **MARIE** / und hier klingen die Saitenspihl so vieler Jungfräulichen Saiten die Glory diser höchsten Frauen. Alldorten erschallet die Stimme mit lieblich / und ruhesamen Liedern ; sedens ; und hier erhöhnet das Saitenspihl mit der Hand des Cyfers geschlagen : sagat. Mit einem Wort : im Himmel singet man mit Frolockungen der Glory / auf Erden mit Übungen der Buß / im Himmel mit Erhebung der Stimmen ; hier mit Überwindung der Begierden : allein diese Innbrunst vererschweret sich mit jener Glory zur größten Zusammenstimmung / weil das Gesang der Erden nicht so sehr ein Gesang von Stimme / als von Saitenspihl ist / massen diese geistliche Gemeinde solches lehret.

Laßt uns einen heidnischen Aberglauben auf Christlich auslegen. Die Griechen pflegten um die Helfste des gegenwärtigen August-Monats (wie Rosinus schreibt) ihre erdichtete Göttin Diana zu verehren. Und ist die Weis / solches zu thun / gar absonderlich. Sie hatten neben dem Altar einen Herder oder Behältnis / worinnen sie vil wilde Thier einsperrten : sie stecken den Scheiterhauffen an / und warffen sie ins Feuer / damit sie untkämen / weil sie darvor hielten / daß hierinnen das größte Belieben ihrer Göttin bestünde. Mit dieser Anmerkung / daß ihr das Opfer weniger angenehm wäre / sahls eines aus denen wilben Thieren bey Leben verblibe. Wohlhan / laßt uns diesen blinden Aberglauben vertilgen. Laßt uns der Diana den Ruggen wenden / und **MARIE** betrachten. Laßt uns anstatt der wilden Thieren unsere unordentliche Gemüthsregungen : anstatt des Scheiterhauffens das Feuer der Liebe nähemen / welches durch die geistliche Übungen ernähret wird. Wann demnach die Gott geweyhte Jungfrauen dieses Chors ihre Gemüthsregungen in disen Ehrwürdigen Closter eingesperrt / und anheut im halben August-Monat **MARIE** in ihrer glorwürdigen Himmelfahrt verehren / die Anmutungen im Feuer göttlicher Liebe verbreitend / was sagen sie uns anders / als daß dieses die angenehme Weis / **MARIE** zu verehren / sepe : wann wir wie Martha / mit Cyfer das Saitenspihl schlagen auf Erden / um die

Stimme der Englen zu vergesellschafteten in der Glory ? Sedens ; Martha aurem sagat.

Laßt uns aber einen heiligen Text anhören / worinnen ich alle diese Umstände entdeckte. Drey Monat lang ware die Arch des Bundes in dem Hauff Obbedoms : und solche abzuholen / um in seiner Königlichlichen Burg Sion bezuzusegen / stellte David ein grosse Geleitschaft an / so mit Gesängern / Chören / und Frolockungen sie an das gezimmende Ort gesetzt / welches er ihr zubereitet hatte : *Introduxerunt arcam Domini, & imposuerunt eam in loco suo, in medio tabernaculi; quod tenebat ei David.* Daß diese Begehrenheit ein Schatten gewesen der glorwürdigen Himmelfahrt **MARIE** / solches ver sicheret der heilige Hildephons mit vielen andern Vätern. Es rede der heilige Antoninus : *Est arca, quam David, id est, Dominus JESUS, reduxit in Jerusalem in assumptione cum ingenti gaudio.* Diese lebendige Arch war in dem Hauff Obbedoms, welches die Kirch ist / spricht Laurentius, solches mit seinen wunderbarlichen Weispihlen / Lehrstücken / und Segen ersülend / bis daß der weit bessere David Christus **JESUS** beschloffen / sie abzuholen / um in dem Himmlischen sion bezuzusegen : Derowegen ruffet er seine seeltige Engel zusammen / welche mit Gesängern das Sigs-Gepräng und Erhöhung **MARIE** verehren : *Arca* (schreibt der Ehrwürdige Cornelius) *significat Beatam Virginem, quam vetus David, id est, Christus, cum jubilo Angelorum omnium, & sanctorum in caelum deduxit & assumpsit.* Dieses ist (Christgläubige) das Fest der Himmeln.

Laßt uns anheut das unsere auf Erden sehen. Die Arch (sagt der heilige Ambrosius) ist ein Ebenbild **MARIE**. Und wo wäre dieses Bild / den hochfeyrllichen Umgang anzustellen ? im Hauff Obbedoms, welcher (wie Josephus schreibt) heilig und arnt ware / und sol vil heist als der gehorsame Adam / spricht Eusebius von Caesarea. Hier wäre dieses schöne **MARIE** Bild im Hauff des Gehorsams / des / wegen seiner auffersten Armit wohl bekantten heiligen Seraphischen Fräulein. Zu dem Umgang lude David ein : wen ? die Priester / sagt der Ehrwürdige Sanchez aus dem Text : *Advocavit principue Sacerdotes.* Hier ist dieses **MARIE** Bild auf denen Schuldteln der Priestern anzukommen. Wohl. Und was waren jene für Mägd / wovon Michol gesprochen / daß der David vor ihnen dieses Fest begangen habe ? *Discooperiens se ante ancillas.* Dort waren keine Dienst-Mägd darbey ? freylich wären etne darbey / sagt der hochgelehrte Sanchez : *van es war darbey etne Schaar der Jungfrauen / welche das*

4.

2. Reg. 6. Hildeph. ser. 1. de assumpt.

Antonin. 4. p. tit. 1. c. 4. Vorag. sen. 1. de assumpt. Laur. 7. Obbed. Orig. ho. 3. in Gen. Hilari. in Psal. 9. Hier. in Isai. Aug. in Ps. 64. & 86.

Cornel. in 2. Reg. 6.

5.

Ambros. ser. 88.

Joseph. cit. 2. Cornel. ibi. Eusebi. ibi. de nom. Hebr.

1. Paralip. 15.

Casp. Sanchez in 2. Reg. 6.

Sanchez. ibi. 1. Sig.

John. li. 4. Mat. 23. 17. Luc. 11. 21. 22. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Aug. in 1. de ych. Don.



Sigs: Gepräng der Archen/ als des Ebenbilds **MARIE**/ verehrte/ Jungfrauen/ und Dienst: Mägd? also sihet man/ da diser geistliche Chor der Jungfrauen die Himmelfahrt **MARIE** begehret/ sich mit dem Ehren: Titul ihrer Dienst: Mägden rühmend: ante ancillas. Und wan es alldorten Saitenspihl und Gefänger gibt/ die Arch zu verehren; so gibt es dergleichen auch hier das Sigs: Gepräng **MARIE** zu beehren. Aber was für musikalische Spihl? Posaunen/ oder Trompeten/ womit Josue die Städte Jerichs geschliffet/ sagt obgemelter grosse Schrift: Ausleger. Kriegsspihl für ein Fest? ja freylich; aber auch Stimmen: dan weil jenes Fest ein Sinnbild des heutigen war; so lassen sich anheut die

Stimmen der Glory hören/ und erschallen zugleich die Kriegsspihl der streitenden Kirchen; dan im Feld begehret man die Sigs: Gepräng mit eben denen Werk: Zeugen der Schlachten. Ja/ Christglaubige: mit Überwindung der Feinden/ mit Schleiffung der Sündens: Mauren müssen wir das Fest der Himmelfahrt und siphafften Einzugs **MARIE** begehren/ als Kriegs: Männer der streitenden Kirchen. Ich finde aber ein Beschwernus in feyrllicher Begängnis dieses Sig: Geprängs. Solche vorzutragen und aufzulösen/ helffe mir Eur E. und Andacht vermittelst **MARIE** die Gnab Gottes anruffen mit einem andächtigen Ave MARIA,  
&c.

Intravit JESUS in quoddam castellum, &c. Luc. c. IO.

### Erster Absag.

Es erregt sich ein Beschwernus/ warum die Kirch begehre/ daß wir uns ab der Himmelfahrt **MARIE** erfreuen sollen.

6. **N**ach vor Anhörung des Geheimnis: vollen Inhalts des heutigen Evangelij hab ich mich sehr befremdet über die Einladung/ so die heilige Kirch in dem Eingang der Mess an uns gelangen läßt. Erinneret ihr euch mit (Christglaubige) wie sie anfangt? Gaudeamus omnes in Domino, &c. Laßt uns erfreuen (spricht sie) in dem **HERN**/ **MARIE** verehrend/ ab dero Himmelfahrt sich die Hof: Herren des Himmels erfreuen: De cujus assumptione gaudent Angeli. Sollen wir uns erfreuen? erfreuen sich die Engel: das wohl; dan es ziehet ein in ihr ewige Stadt ein neue Sonn/ welche den Glanz ihrer Herrlichkeit wachsen macht. Aber warum wir? warum haben wir uns zu erfreuen/ wan uns die reichlichste Gegenwart **MARIE** unserer Königin abgehret? man vernehme/ was die Martha im Evangelio sagt: Soror mea reliquit me solam. Sie betrübt und beklagt sich auch freundlich gegen **JESU** Christo unserm **HERN**/ daß ihr Schwester sie allein lasse. Aber warum allein? haben sie dan unter ihren Hausgenossen keine Mägd? in allweg/ spricht der hochgelehrte Barradius; es schäzet sich aber Martha allein/ ob ihr gleich noch so vil Mägd beyspringen/ wan ihr nur die Gegenwart **MARIE** manglet; reliquit me solam. Weil demnach die Martha ein Ebenbild der Kirchen/ und ihr Schwester Maria ein Ebenbild **MARIE** ist/ so hat

die Kirch Ursach/ sich/ als einsam/ zu beklagen/ wan ihr **MARIE** ihre Gegenwart entziehet: Reliquit me solam. Wie sollen wir dan ab diser Einsamkeit und Entziehung eine Freud haben.

Man vernehme/ was die Englische Geister in denen hohen Liedern gesprochen: Quae est ista, quae ascendit de deserto deliciis affluens? Wer ist diese Prinzessin (fragen sie voll der Verwunderung) welche heutiges Tags von der Wüsten herauf steigt in denen Armen ihres allerbsten Bräutigams? laßt uns nicht zweifeln/ daß sie von **MARIE** in ihrer glorwürdigen Himmelfahrt reden. Als so der heilige Bernard, sambt vilen andern. Allein/ heilige Engel; von wau nen sagt ihr/ daß sie herauf steigt? von der Einöde/ antworten sie. Von was für einer? steigt dan **MARIE** mit herauf von der Stadt Jerusalem? sie steigt herauf von der Einöde der Welt/ sagt der Cardinal Hailgrinus: Supra choros Angelorum assumpta ascendit de deserto, sicut licet de mundo. War dan die Welt ob/ als **MARIE** gen Himmel fuhr? war sie nit mit überflüssiger Menge schöner Geschöpfen bewohnet? wie ware sie dan ob? was frag ich aber? sie sagen recht/ da sie die Welt in diser Gelegenheit ob heissen: dan weil **MARIE** in ihrer glorwürdigen Himmelfahrt der Welt manglete/ so blibe die ganze Welt gleichsam ein traurige Einöde. Sage man demnach/ sie seye ein Einöde/ nicht vorher/

Barrad. ro.  
s. in Evang.  
li. 2. c. 19.